

Der Skandal um die Offshore-Windenergie ist schlimmer als man denkt

geschrieben von Chris Frey | 30. Juli 2024

[Robert Bryce](#)

Zwei der größten europäischen Energieunternehmen geben Offshore Wind auf.

Im Mai gab der britische Öl- und Gasriese Shell ([Umsatz 2023](#): 317 Mrd. USD) bekannt, dass er Mitarbeiter aus seinem Offshore-Windgeschäft entlässt, weil das Unternehmen laut [Bloomberg](#) beschlossen hat, sich auf Märkte zu konzentrieren, die „den größten Wert für unsere Investoren und Kunden liefern“. Bloomberg berichtete außerdem, dass der Personalabbau nach dem Ausscheiden von Spitzenmanagern in den Geschäftsbereichen Offshore-Windkraft und erneuerbare Energien erfolgte.

Letzten Monat verhängte Murray Auchincloss, der CEO des Öl- und Gasriesen BP, einen „Einstellungsstopp und pausierte neue Offshore-Windprojekte“. Laut [Reuters](#) legt der neue CEO „inmitten der Unzufriedenheit der Investoren über die Energiewende-Strategie mehr Gewicht auf Öl und Gas“, und BP ([Umsatz 2023](#): 208 Mrd. USD) kürzt Investitionen in „groß angelegte, kohlenstoffarme Projekte, insbesondere im Bereich der Offshore-Windkraft, von denen man nicht erwartet, dass sie über Jahre hinweg Geld einbringen“.

Die Initiativen von BP und Shell sind nur die jüngsten Beispiele für die Schwierigkeiten, mit denen der Offshore-Windsektor konfrontiert ist, der aufgrund höherer Zinssätze, des Widerstands der Bürger und explodierender Kosten ins Trudeln geraten ist. Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Projekte an der Ostküste, darunter [Skipjack Wind](#) in Maryland, [Park City Wind](#) in Connecticut und South Coast Wind in Massachusetts, wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit gestrichen. Insgesamt wurden nach Angaben von Ed O'Donnell, einem Nuklearingenieur und Leiter des in New Jersey ansässigen Unternehmens [Whitestrans Consulting](#), etwa 14.700 Megawatt Offshore-Windkapazität gestrichen. Zum Vergleich: Etwa 15.500 Megawatt an Kapazitäten sind derzeit in der Entwicklung, im Bau oder in Betrieb.

Natürlich passen diese Zahlen nicht zu dem Hype über Offshore-Windenergie in den großen Medien. Aber die harte Realität ist, dass Amerikas Offshore-Windsektor eine subventionsabhängige Industrie ist, die von ausländischen Unternehmen dominiert wird. Diese sitzen mit einigen der größten amerikanischen Klima-NGOs im gleichen Boot, darunter NRDC (Bruttoeinnahmen: 555 Millionen Dollar) und Sierra Club

(Bruttoeinnahmen: 184 Millionen Dollar).

Diese NGO und andere, darunter die National Wildlife Federation (Bruttoeinnahmen: 142 Mio. \$) und die Conservation Law Foundation (Bruttoeinnahmen: 17,5 Mio. \$), führen den schändlichsten Umweltverrat der modernen amerikanischen Geschichte an. Anstatt sich für den Schutz von Meeressäugern einzusetzen und die Industrialisierung unserer Ozeane zu stoppen, fördern sie eifrig die Errichtung Hunderter Offshore-Windkraftanlagen mitten im bekannten Lebensraum des vom Aussterben bedrohten Nordatlantikkwals (Right Whale).



„Was wird Big Wind sagen, wenn sie den letzten Wal töten? ‚Sorry‘?“ sagt die Vorsitzende von ACK 4 Whales Vallorie Oliver auf der Veranda ihres Hauses in Nantucket am 8. Juli 2024. Foto vom Autor.

Letzte Woche habe ich in Nantucket und Newport öffentliche Vorträge über die Energiewende und Offshore-Windenergie gehalten. Diese Veranstaltungen ermöglichten es mir, tief in den Sumpf der Offshore-Windenergie und der Organisationen einzutauchen, die diese vorantreiben. Zwei kleine Gruppen, [ACK 4 Whales](#) und [Green Oceans](#), haben die Vorträge gesponsert. (Die Gruppen sind so neu, dass sie noch kein Formular 990 eingereicht haben.) Die Vorträge ermöglichten es mir, Dutzende von engagierten und interessanten Menschen aus allen Gesellschaftsschichten, Einkommensschichten und politischen Überzeugungen kennenzulernen, die gegen den Wahnsinn der Offshore-Windkraft kämpfen. Unter ihnen war Vallorie Oliver, eine gebürtige Nantucketerin, die Präsidentin von ACK 4

Whales ist. Olivers Vater arbeitete als Schreiner und Fischer auf der Insel. Sie kämpft seit 2019 gegen die Offshore-Windprojekte.

Oliver erinnert mich an die Dutzenden anderer Amerikaner, die ich in den letzten zehn Jahren kennenlernen durfte, als ich über die Gegenreaktion auf die Übergriffe von Big Wind und Big Solar berichtete. Als wir uns letzten Montag in ihrem bescheidenen Haus in Nantucket unterhielten, sagte ich Oliver, dass sie etwas Besonderes, aber nicht einzigartig ist. Oliver – und die vielen anderen, die ich getroffen habe und die sich gegen die Energieverschwendung wehren, die unweigerlich mit der alternativen Energieform einhergeht – haben alle einen gemeinsamen Wert. Was ist das? Es ist der Wunsch, ihre Häuser, Nachbarschaften, Aussichtspunkte und Grundstückswerte vor den Klimaschützern zu schützen, die nur an den Gewinnen interessiert sind, die sie erzielen können, wenn sie weite Landstriche mit Solarzellen und Windrädern zupflastern.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

In einer E-Mail am Sonntagnachmittag erzählte mir Oliver, was sie motiviert: „Es gibt kein Zurück mehr, wenn der letzte Wal getötet wurde“, erklärte sie. „Es sind weniger als 350 Nordatlantische Glattwale übrig. Was wird Big Wind sagen, wenn sie den letzten Wal getötet haben? ‚Sorry‘?“

Die folgenden 11 Grafiken zeigen, dass der Skandal um die Offshore-Windenergie noch schlimmer ist, als Sie denken.

Foreign Corporations (Highlighted In Yellow) Dominate The U.S. Offshore Wind Energy Sector

Project	Capacity (MW)	Owner(s)	Nationality	State	Status
Coastal Virginia Offshore Wind	2,600	Dominion Energy	US	VA	Under construction
Leading Light Wind	2400	Invenergy	US	NJ	FID Pending
CVOW	12	Dominion Energy	US	VA	Operational
South Fork Wind	132	Ørsted/Eversource	Denmark/US	NY	Operational
Vineyard Wind 1 & 2	800	Avangrid/Copenhagen Infra	Spain/Denmark	MA	Under construction
Revolution Wind 1	704	Ørsted/Eversource	Denmark/US	RI	FID Taken
Empire Wind 1	2,076	Equinor/BP	Norway/UK	NY	FID Pending
Sunrise Wind	924	Ørsted/Eversource	Denmark/US	NY	FID Pending
New England Wind 2	1,232	Avangrid	Spain	MA	FID Pending?
SouthCoast Wind	2,400	EDP/Engie	Portugal/France	MA	In review
Maryland Offshore Wind	1,100	Renexia (US Wind)	Italy	MD	FID Pending
Kitty Hawk	2,500	Avangrid	Spain	NC	Proposed
Attentive Energy 2	1,324	Total/Rise/Corio	France/US/Australia	NJ	FID Pending
Momentum Wind	808	Renexia (US Wind)	Italy	MD	On Hold
Atlantic Shores	1,510	Shell & EDF	UK/France	NJ	On Hold
Block Island	30	Ørsted	Denmark/US	RI	Operational
Total	15,510				

These projects are operational, under construction, or proposed

Sources: News reports, company websites, Ed O'Donnell, Whitestrand Consulting LLC ©Robert Bryce

Graphik 1: Etwa zwei Drittel der laufenden, im Bau befindlichen oder geplanten Offshore-Projekte befinden sich ganz oder teilweise im Besitz ausländischer Unternehmen.

Follow The Money

Offshore Wind Companies Have Collected \$40B In Local, State, & Federal Subsidies, Loans, Or Loan Guarantees & Nearly A Quarter Of That Cash Went To Foreign Companies

These 7 foreign companies have collected \$9.1 billion in local, state, & federal subsidies & loans

Company	Total Subsidies/Loans
Invenergy	\$581,176,943
General Electric	\$29,666,881,614
Eversource	\$21,658,693
Dominion Energy	\$615,436,089
EDP (Portugal)	\$733,674,868
BP (UK)	\$282,228,130
Avangrid (Spain)	\$2,380,558,984
EDF (France)	\$2,080,329,383
Siemens (Germany)	\$1,399,810,678
Shell (UK)	\$2,211,156,138
Equinor (Norway)	\$12,500,000
Total	\$39,985,411,520

Source: Good Jobs First, <http://www.goodjobsfirst.org/subsidy-tracker> Whitestrand Consulting LLC

©Robert Bryce

Graphik 2: Diese ausländischen Unternehmen ernähren sich von Subventionen. Wie unten dargestellt, haben die ausländischen Unternehmen, die auf Offshore-Windkraftanlagen in US-Gewässern drängen, nach [Angaben](#) von Good Jobs First mehr als 9 Milliarden Dollar an lokalen, staatlichen und bundesstaatlichen Subventionen, Krediten oder Kreditbürgschaften kassiert, und sie sind begierig auf mehr. Wie lukrativ sind die Subventionen für Offshore-Windkraftanlagen? Nehmen wir Vineyard Wind, das 800-Megawatt-Offshore-Projekt des spanischen Unternehmens Avangrid und Copenhagen Infrastructure Partners. Die Baukosten für dieses Projekt belaufen sich auf etwa 4 Milliarden Dollar. Mit einer Investitionssteuergutschrift von etwa 40 % könnten diese beiden ausländischen Unternehmen allein für Vineyard Wind bis zu 1,6 Milliarden Dollar an [US-]Steuergutschriften kassieren.

Big Climate NGOs Are In Bed With Foreign Oil Companies That Are Pushing Offshore Wind



Source: NY Offshore Wind Alliance, <https://www.nyowa.org/member-organizations>

©Robert Bryce

Graphik 3: Wenn es ein besseres Beispiel dafür gibt, wie Klima-NGOs sich an das Großkapital – und Big Oil – verkauft haben, dann kann ich es nicht nennen. Das hier ist ein Screenshot von der Website der New York Offshore Wind Alliance, der den [NGO-Unternehmens-Industrie-Klima-Komplex](#) bei der Arbeit zeigt.

Sierra Club, NRDC, & National Wildlife Federation Are Pushing Offshore Wind Projects That Will Mean Bigger Profits For Total & Equinor



Is owned by TotalEnergies, the French oil giant.
2023 production: 2.5M BOE/d



Is Norway's state-controlled oil giant.
2023 production: 2.1M BOE/d



Source: https://totalenergies.com/sites/g/files/vvtmzq121/files/documents/2024-02/TotalEnergies_PR_4Q23_Results.pdf
<https://cdn.equinor.com/files/h61q9ei9/global/04e9588d6a9f667710b0a29815ec9eca3693a37b.pdf?cfo-presentation-q1-2024-equinor.pdf>

©Robert Bryce

Graphik 4: Jawohl.

What Are Federal Scientists Saying About Offshore Wind's Likely Impact On North Atlantic Right Whales?

Increased noise from wind turbine construction and operations and vessels could also directly impact important whale behaviors and interfere with the detection of critical acoustic cues. These types of impacts may also be associated with physiological stress and could affect the whales' use of the region.

— National Marine Fisheries Service, 2021

Additional noise, vessel traffic and habitat modifications due to offshore wind development will likely cause added stress that could result in additional population consequences to a species that is already experiencing rapid decline.

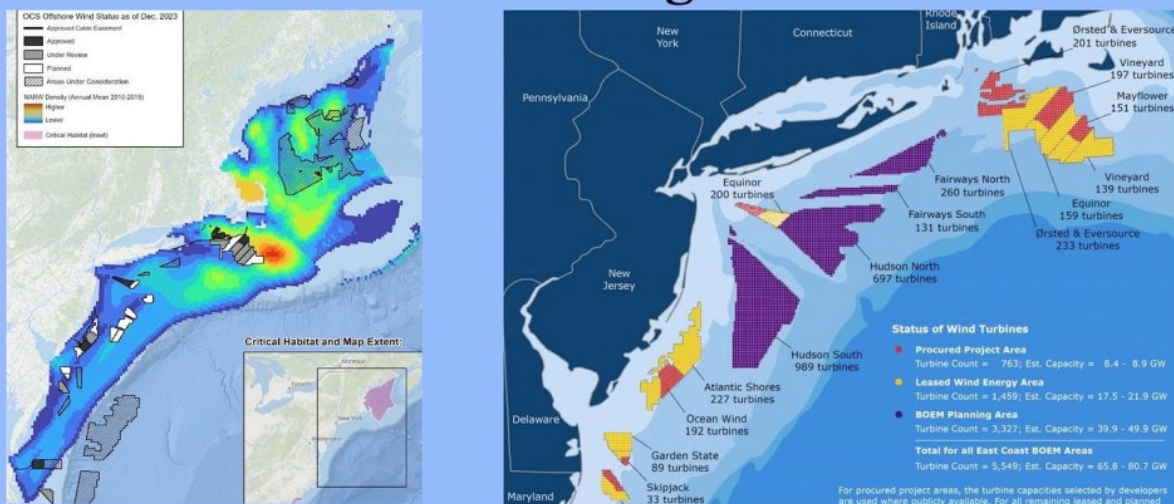
— National Northeast Fisheries Science Center, 2022

Source: https://www.realeenergy.org/articles/2022/12/23/big_wins_for_parrots_and_whales_as_wind_projects_in_tasmania_and_machusetts_are_scuttled_871881.html
<https://www.fisheries.noaa.gov/feature-story/right-whale-use-southern-new-england-wind-energy-areas-increasing>

©Robert Bryce

Graphik 5: ebenda.

Offshore Wind Projects Are Being Put Amid Known N. Atlantic Right Whale Habitat



Source: https://www.boem.gov/sites/default/files/documents/environment/BOEM_NMFS_NARW_OSW_0.pdf
https://www.boem.gov/sites/default/files/documents/renewable-energy/All_States_map_06_30_2022.pdf

© Robert Bryce

Graphik 6: Ich bin alt genug, um mich an die Zeit zu erinnern, als sich Umweltgruppen noch um Wale kümmerten. Leider ist das schon lange her. Am Sonntag veröffentlichte die Daily Mail einen [Artikel](#) über Apostolos Gerasoulis, einen emeritierten Rutgers-Professor für Informatik, der ein Softwaresystem entwickelt hat, um die Dutzenden von Walsterben zu analysieren, die in den letzten Jahren an der Ostküste aufgetreten sind. Gerasoulis wollte herausfinden, ob das Walsterben mit den lauten

Sonarstrahlen zusammenhängt, die von Offshore-Windmessschiffen verwendet werden. Seine Schlussfolgerung: „Offshore-Wind tötet Wale... Die Zahlen lügen nie. Es gibt eine Ursache. Wir haben gezeigt, dass die Ursache für den Tod der Wale der Offshore-Wind ist. Punkt.“ (H/t Substack-Kollege [David Blackmon](#).)

What Does The Sierra Club Say About The Dangers Facing North Atlantic Right Whales?

The North Atlantic Right Whale is one of the most endangered whale species in the world. Formerly numbering in the thousands, there are currently fewer than 500 individuals living in their remaining habitat on the U.S. east coast and Canada...

Because the North Atlantic Right Whale has such a small population and a low annual reproductive rate, a single whale death can have a significant negative impact on the species' ability to recover. However, this also works in the other direction: preventing a single whale death can increase the chance of recovery.

— Massachusetts Sierra Club website

Source: <https://www.sierraclub.org/massachusetts/whales>

©Robert Bryce

Grafik 7: Können wir den Sierra Club gegen eine Umweltgruppe eintauschen, die sich für den Schutz der Meeressäuger einsetzt? Der Text oben stammt von der [Website](#) des Clubs.

Übersetzung der Inschrift: Der Nordatlantische Glattwal ist eine der am stärksten bedrohten Walarten der Welt. Früher gab es Tausende von Exemplaren, heute leben weniger als 500 Exemplare in ihrem verbliebenen Lebensraum an der Ostküste der USA und in Kanada ...

Da die Population des Nordatlantischen Glattwals so klein ist und die jährliche Reproduktionsrate niedrig ist, kann der Tod eines einzigen Wals erhebliche negative Auswirkungen auf die Fähigkeit der Art haben, sich zu erholen. Dies gilt jedoch auch umgekehrt: Die Verhinderung des Todes eines einzelnen Wals kann die Chance auf eine Erholung erhöhen.

What Is BOEM Saying About Offshore Wind's Possible Impact On Climate Change?

U.S. offshore wind projects would by themselves probably have a limited impact on global emissions and climate change, but they may be significant and beneficial as a component of many actions addressing climate change, and integral for fulfilling state plans regarding climate change.

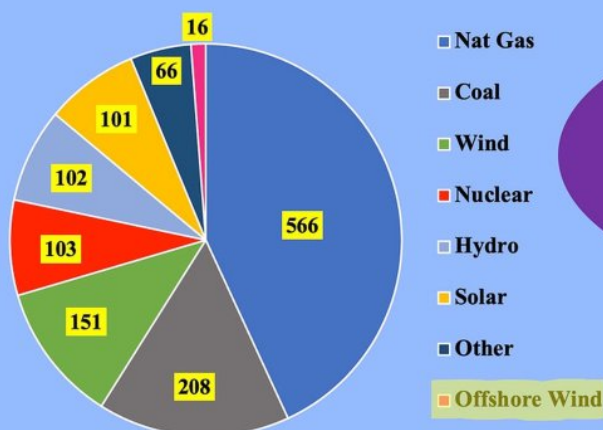
— Bureau of Ocean Energy Management, EIS on Vineyard Wind

Source: <https://www.boem.gov/sites/default/files/documents/renewable-energy/state-activities/Vineyard-Wind-1-FEIS-Volume-2.pdf>

©Robert Bryce

Graphik 8: Dieser bürokratische Hokusfokus ist in der Umweltverträglichkeitserklärung des Bureau of Ocean Energy Management zu Vineyard Wind enthalten. Hier ist meine einfache englische Übersetzung [ins Deutsche übersetzt]: „Diese Projekte werden nichts am Klimawandel ändern. Aber sie sind gut, weil sie es den Bürokraten auf Staatsebene ermöglichen zu sagen, dass sie ihre politischen Ziele erreicht haben.“

Offshore Wind Won't Make A Meaningful Difference To U.S. Power Generation Capacity



U.S. generation capacity now totals 1,300 GW. If all proposed E. Coast wind projects (16GW) are built, they will equal just 1.2% of U.S. capacity.

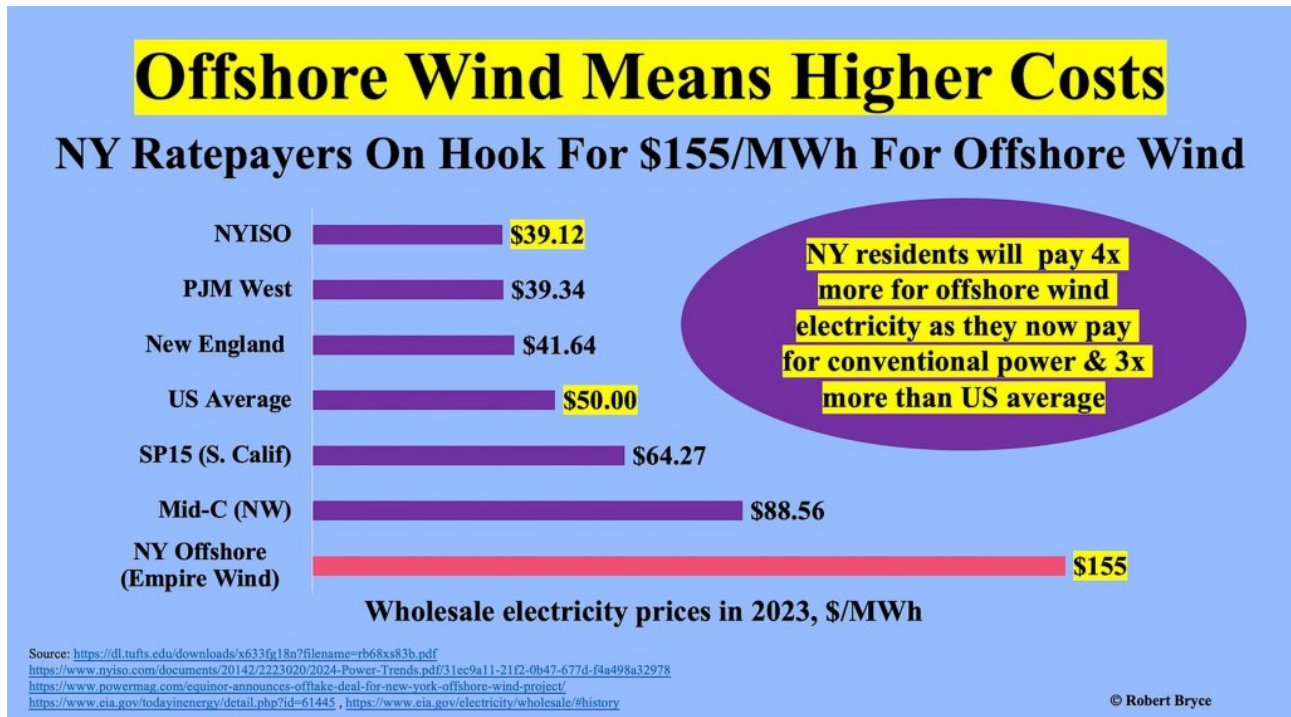
U.S. generation capacity by fuel, in GW, 2024

Source: APPA, <https://www.publicpower.org/system/files/documents/Americas-Electricity-Generation-Capacity-2024.pdf>

© Robert Bryce

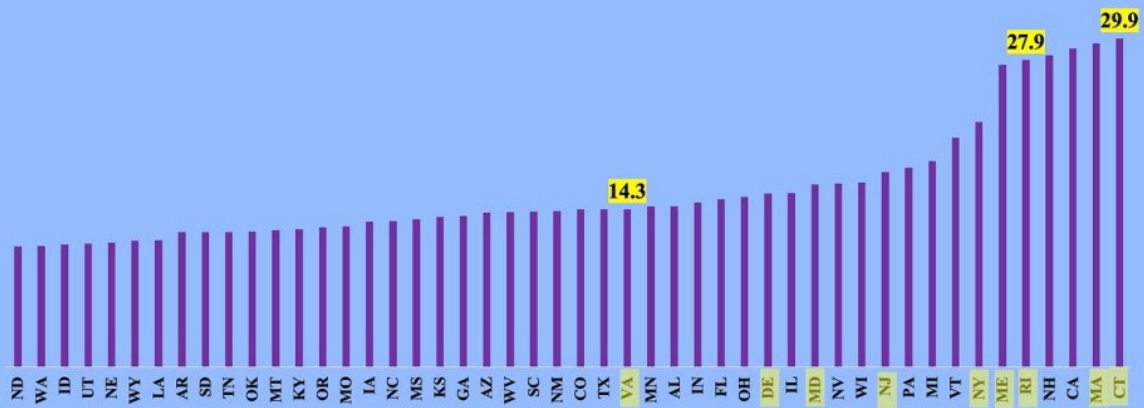
Graphik 9: Die großen NGOs behaupten, dass wir wegen des Klimawandels

Gigawatt an Offshore-Windkraftanlagen bauen müssen. Aber angesichts der enormen Größe des US-Stromnetzes (1300 Gigawatt) ist jede Reduzierung der Treibhausgasemissionen, die mit Offshore-Wind erreicht werden könnte, das Äquivalent eines Fuzes in einem Hurrikan.



Graphik 10: Abgesehen davon, dass man Geld ins Feuer wirft, ist die Offshore-Windenergie die teuerste Art der Stromerzeugung. Die jüngste Ankündigung, dass der Staat New York 155 Dollar pro Megawattstunde für den Strom aus dem Empire Wind-Projekt zahlen wird, beweist dies.

Electricity Prices In Offshore Wind States Are Among Highest In Continental U.S.



Source: EIA

Residential electricity prices in cents/kWh, 2023

© Robert Bryce

Graphik 11: Die Staaten an der Ostküste, die Offshore-Windkraftanlagen bauen, haben mit die höchsten Strompreise des Landes. Diese Preise werden durch die Offshore-Windkraft noch weiter steigen. (Kalifornien plant ebenfalls, Milliarden für Offshore-Windkraftanlagen auszugeben, aber das ist ein Thema für einen anderen Substack).

Graphik 11: Die Staaten an der Ostküste, die Offshore-Windkraftanlagen bauen, haben mit die höchsten Strompreise des Landes. Diese Preise werden durch die Offshore-Windkraft noch weiter steigen. (Kalifornien plant ebenfalls, Milliarden für Offshore-Windkraftanlagen auszugeben, aber das ist ein Thema für einen anderen Substack).

Abschließend möchte ich den berühmten Satz von W. Edwards Deming wiederholen: „Auf Gott vertrauen wir, alle anderen müssen Daten bringen.“ Die Daten zeigen, dass die Offshore-Windenergie ein miserables Geschäft für Wale und Steuerzahler ist.

This article originally appeared at Robert Bryce Substack

Link:

<https://www.cfact.org/2024/07/15/the-offshore-wind-energy-scandal-is-even-worse-than-you-think/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Geo-Engineering wird getrieben von Profiten und Größenwahn

geschrieben von Chris Frey | 30. Juli 2024

Cap Allon

Wenn wir den Anstieg der globalen Temperaturen nicht durch eine drastische Senkung der Kohlendioxid-Emissionen eindämmen können, könnte dann das so genannte Geo-Engineering eine Möglichkeit sein, den Planeten zu kühlen? Das ist die Frage, die der BBC-Wettermoderator Simon King in einem kürzlich erschienenen [Artikel](#) gestellt hat.

Diese 135 Milliarden Dollar schwere Industrie experimentiert mit Möglichkeiten zur Manipulation des Klimas. Diese spekulativen und finanziell motivierten Bemühungen beruhen jedoch nicht auf einer soliden wissenschaftlichen Grundlage und sind mit extremen, oft völlig unbekanntem Risiken verbunden.

Geo-Engineering könnte unbeabsichtigt die globalen Wettermuster stören, das Klima aus dem Gleichgewicht bringen und zu unbeabsichtigten Folgen führen, die genau die Probleme verschlimmern oder sogar verursachen, die sie angeblich lösen wollen.

King schreibt, dass die Verschwörungstheorien zunehmen und sich in diesem Jahr verdoppelt haben, wobei „BBC Weather“ einen Anstieg der Kommentare in den sozialen Medien verzeichnete. Doch die Ängste, Fragen und Verschwörungen sind allesamt berechtigt: Zu den Plänen gehören die Rückführung von Sonnenlicht in den Weltraum, die Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre und dessen Verpressung in den Untergrund sowie das Einleiten von „60.000 Gallonen Bleichmittel in den Ozean“ zur „Bekämpfung der Versauerung“ – um nur drei Beispiele zu nennen.

Was den ersten Plan betrifft, so untersuchen die Forscher die Aufhellung maritimer Wolken und die Injektion von Aerosolen in die Stratosphäre, aber beide sind mit Unsicherheiten und Gefahren behaftet, die von den finanziell daran Beteiligten oft verschwiegen werden.

Bei der maritimen Wolkenaufhellung wird Salzwasser versprüht, um die Helligkeit und das Reflexionsvermögen der Wolken zu erhöhen. Es wird jedoch befürchtet, dass die Aufhellung der Wolken vor Namibia beispielsweise eine Dürre in Brasilien auslösen könnte, die sich auf den Amazonas-Regenwald auswirken würde.

Bei der stratosphärischen Aerosolinjektion, einer anderen Methode, werden Partikel wie Sulfat in die Stratosphäre eingebracht, um die Sonnenstrahlung zu reflektieren. Dazu müssten Millionen Tonnen Schwefeldioxid in den Himmel geblasen werden, ähnlich der Menge, die beim Ausbruch des Pinatubo freigesetzt wurde. Es ist zwar unklar, wie

dies erreicht werden soll, aber einige der Vorschläge sind wirklich alarmierend.

Auch hier scheint Geld die treibende Kraft hinter diesen Bemühungen zu sein. Ein Beispiel: Ein US-Unternehmen verkauft „Kühlungs-Gutschriften“, bei denen gegen eine Gebühr mit Schwefeldioxid gefüllte Ballons in die Stratosphäre verbracht werden unter dem Vorwand, „den Planeten zu retten“.

Im Jahr 2022 forderten Hunderte von Wissenschaftlern ein weltweites Abkommen über die Nichtnutzung der Sonneneinstrahlung und verwiesen dabei auf die unzureichend bekannten Gefahren. Die Wissenschaftler wollen kein Geo-Engineering – und die Öffentlichkeit auch nicht: Dr. Ramit Debnath von der Universität Cambridge analysierte fast 2 Millionen Tweets mit dem Stichwort #GeoEngineering und stellte fest, dass sich mehr als 70 % negativ äußerten.

Aber wenn es niemand will, warum/wie geschieht es dann?

Ähnlich wie das blinde Drängen auf erneuerbare Energien bietet Geo-Engineering spekulative Versprechungen und hohe Gewinnspannen, während die Unnötigkeit und die Risiken umgangen werden. Aber die kontrollierenden Kräfte, unsere größenwahnsinnigen Verantwortlichen, machen trotzdem weiter...

Green | Climate Politics

EU Looks Into Blocking Out the Sun as Climate Efforts Falter

- Bloc eyes framework to govern large-scale tech solutions
- Some scientists say technology may have unforeseen effects



Link:

[https://electroverse.substack.com/p/study-confirms-CO₂-is-greening-the?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/study-confirms-CO2-is-greening-the?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email)
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Die Medien sind wie Schafe

geschrieben von Chris Frey | 30. Juli 2024

[Willis Eschenbach](#)

[Alle Hervorhebungen im Original]

Die [Seattle Times](#) brachte in seiner üblichen alarmistischen Art und Weise einen Artikel darüber, wie der gefürchtete „steigende Meeresspiegel“ die Quinault Nation dazu zwingt, ihren Hauptort Taholah zu verlegen.

Deshalb habe ich beschlossen, mir einen Überblick über die Behauptungen über Taholah zu verschaffen. Eine Google-Suche nach „Taholah rising seas“ findet über achtzig Behauptungen in den Medien, dass „steigende Meere“ Taholah bedrohen. Die Suche nach „Klimawandel in Taholah“ ergibt eine ganze Reihe weiterer Behauptungen. Eine Bing-Suche nach „Taholah“ und „steigende Meere“ ergibt nicht weniger als 1830 Artikel. Und sie alle singen aus demselben Gesangbuch, reden vom Eindringen des Meerwassers in die Stadt und schwärmen davon, dass der steigende Meeresspiegel die Ursache ist ... **aber nicht einer von ihnen hat sich die Zeit genommen, die Fakten zu untersuchen.**

Hier ein Überblick über die Lage von Taholah auf der Olympic Peninsula in der Nähe der kanadischen Grenze, etwa so weit nördlich wie Seattle:



Abbildung 1. Überblick über die Lage des Hauptortes der Quinault Nation, Taholah

Lassen Sie mich mit einer wichtigen Frage beginnen. Müssen die guten Menschen der Quinault Nation ihre größte Stadt verlegen?

Ja, das müssen sie auf jeden Fall, aber **nicht wegen des Klimawandels oder des steigenden Meeresspiegels.**

Der wahre Grund, warum sie umziehen müssen? Wenn – nicht falls, sondern wenn – der nächste Tsunami kommt, wird er sie von der Landkarte tilgen. Der größte Teil der Stadt liegt weniger als fünf Meter über dem Meeresspiegel.

Und seltsamerweise bedeuten die geologischen Kräfte, welche die Tsunamis

verursachen auch, dass der Meeresspiegel in Taholah nicht einmal steigt ... darauf komme ich gleich zurück. Zunächst wollen wir uns mit den Tsunamis befassen.

Geologische Erkenntnisse zeigen, dass die Cascadia Subduction Zone (CSZ), die sich von Nordkalifornien bis nach Vancouver Island in Kanada erstreckt, im Durchschnitt alle vierhundert bis fünfhundert Jahre große Tsunamis erzeugt, welche die Küsten von Washington, Oregon, British Columbia und Nordkalifornien bedrohen. Und der letzte große Tsunami im Jahr 1700 ist schon eine Weile her... er ist überfällig. Deshalb habe ich gesagt, **wenn** der Tsunami kommt, und **nicht falls** der Tsunami kommt. Er ist unvermeidlich. In einem [NOAA-Artikel](#) zu dieser Frage heißt es:

„Seit dem Ereignis von 1700 sind über 300 Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich die Spannung zwischen den Platten aufgebaut. Die Anzeichen deuten darauf hin, dass es nicht mehr allzu lange dauern kann, bis das nächste große Erdbeben die Region erschüttert.“

Wir wissen nicht, wann das sein wird. Es könnte schon morgen sein, aber auch erst in vielen Jahren.

Es könnte ein ‚voller Riss‘ der Stärke 9,0 oder ein teilweiser Riss (Stärke 8+) sein. Beides hätte erhebliche Auswirkungen.“

Das scheint mir ein mehr als ausreichender Grund zu sein, um Taholah in höher gelegenes Gebiet zu verlegen, da braucht es keine weiteren Ausreden ...

Was ist also der Zusammenhang zwischen Tsunamis und Meeresspiegel? Nun, die CSZ ist der Ort, an dem die tektonischen Platten Juan de Fuca, Explorer und Gorda unter der nordamerikanischen Platte subduzieren. Der Zusammenstoß der Platten verursacht die Erdbeben, die diese Monster-Tsunamis auslösen.

Und bei dieser langsamen Kollision zwischen den Platten wird die nordamerikanische Platte ständig so schnell nach oben gedrückt, dass der Meeresspiegel an einigen Küsten des pazifischen Nordwestens tatsächlich sinkt. Hier sind die örtlichen [NOAA-Gezeitenstationen](#). Die blauen Pfeile zeigen, wo der Meeresspiegel sinkt:

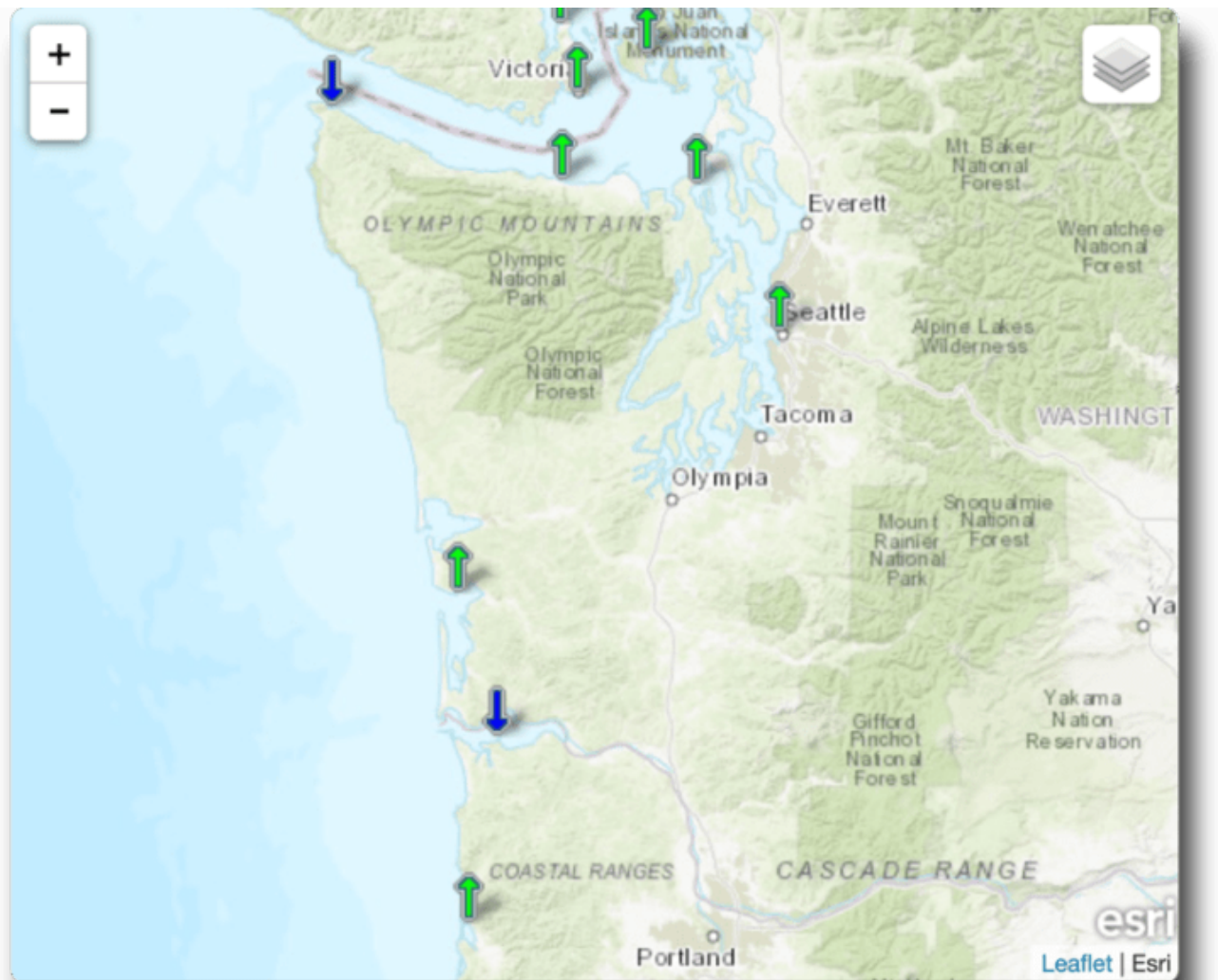


Abbildung 2. Die der Stadt Taholah der Quinault Nation am nächsten gelegenen NOAA-Gezeitenstationen.

Beachten Sie, dass von den drei Stationen, die Taholah an der Küste am nächsten liegen, zwei einen sinkenden und eine einen steigenden Meeresspiegel anzeigen ... hier der steigende Meeresspiegel an der ersten Station südlich von Taholah:

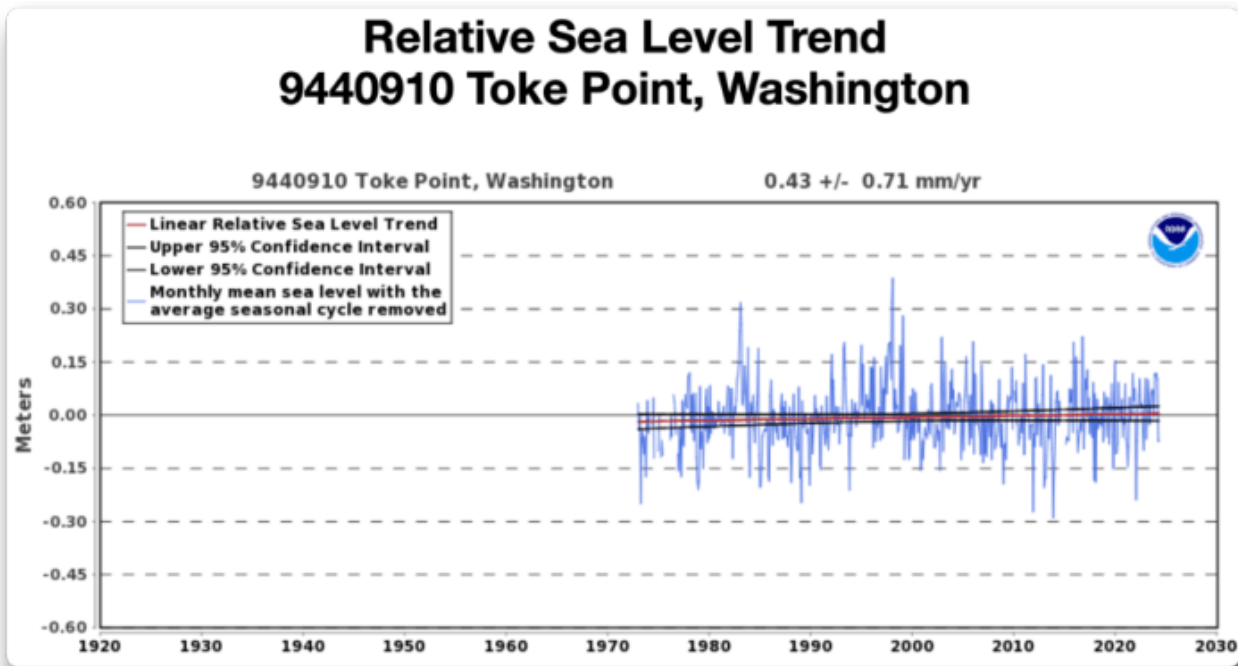


Abbildung 3. NOAA-Meeresspiegel-Trend, [Toke Point, Washington](#)

An diesem Datensatz ist etwas interessant. Die Unsicherheit ($\pm 0,71$ mm/Jahr) ist größer als der Trend (0,43 mm/Jahr). Und wenn das passiert, können wir statistisch gesehen nicht einmal sagen, ob der Meeresspiegel steigt oder fällt – es könnte beides sein.

Als Nächstes folgt hier der sinkende Meeresspiegel von Astoria, Oregon, der nächsten Gezeitenstation südlich von Toke Point:

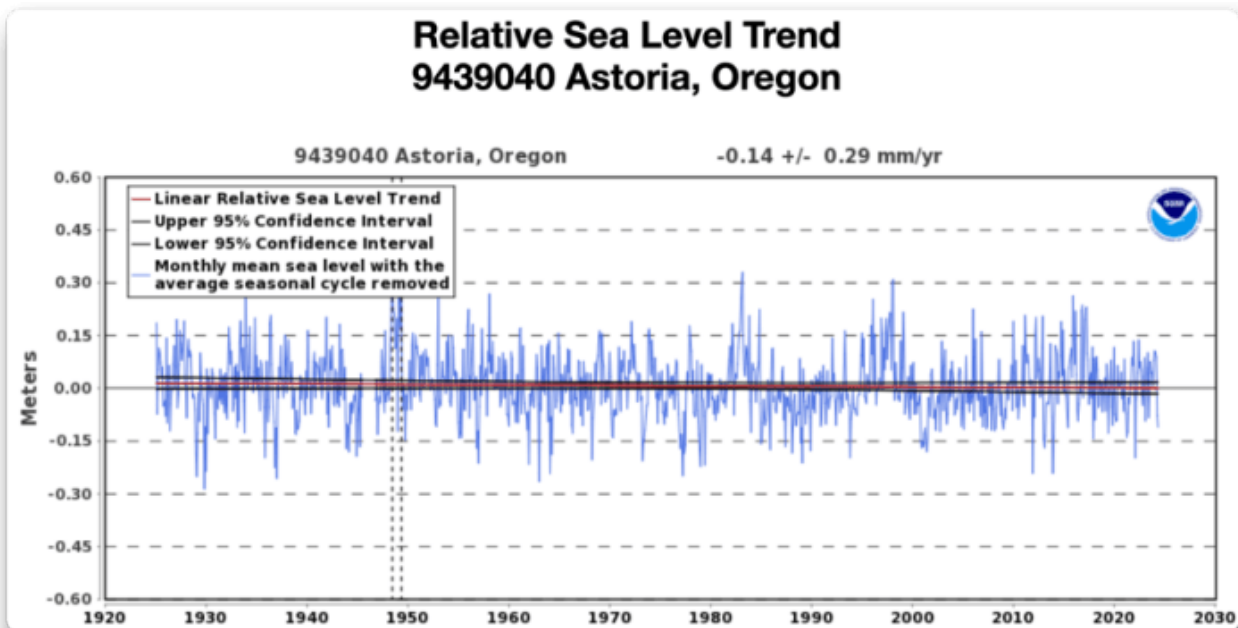


Abbildung 4. NOAA-Meeresspiegel-Trends, [Astoria, Oregon](#)

Dieser Datensatz ist zwar viel länger als der obige Datensatz von Toke Point, zeigt aber das Gleiche: Die Unsicherheit ist größer als der Trend. Auch hier können wir also statistisch nicht sagen, ob der Meeresspiegel in Astoria steigt oder fällt.

Wir können jedoch sagen, dass es höchst unwahrscheinlich ist (~2,5 % Wahrscheinlichkeit), dass der Meeresspiegel stärker steigt als der Trend plus die Unsicherheit, die 0,15 mm pro Jahr beträgt. Dieses höchst unwahrscheinliche Ereignis entspricht etwa 15 mm pro Jahrhundert. Zum Schluss noch die Aufzeichnungen aus der Neah Bay an der Nordspitze der Olympic Peninsula:

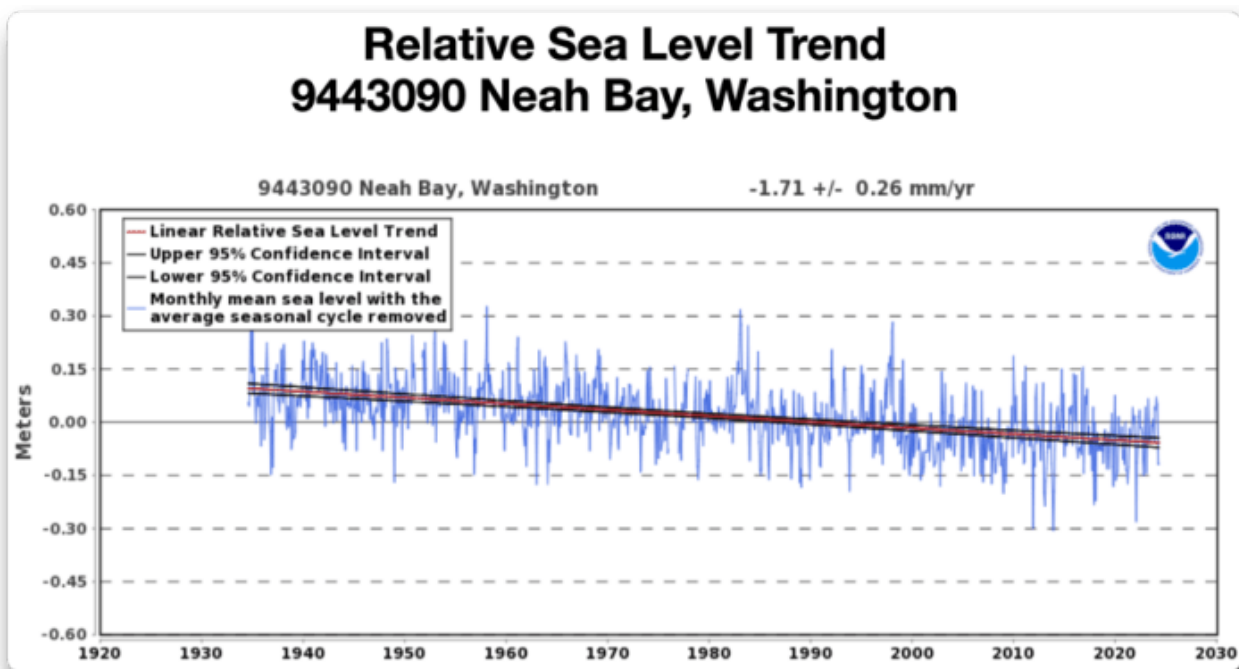


Abbildung 5. NOAA-Meeresspiegel-Trends, [Neah Bay, Washington](#)

Hier ist die Unsicherheit viel geringer als der Trend, so dass wir statistisch gesehen sagen können, dass der Meeresspiegel um Neah Bay sinkt, weil das Land schneller nach oben gedrückt wird als der globale Meeresspiegel steigt.

Wenn also der Meeresspiegel um Taholah nicht steigt, warum dringt dann Wasser in die Stadt ein?

Das liegt daran, dass die Stadt auf unverfestigtem Mündungsschlick und -boden im Delta des Quinault-Flusses gebaut wurde ... und wie es bei solchen Böden mit der Zeit unvermeidlich ist, verdichten sie sich und sinken ein, wodurch die Stadt mitgerissen wird. Das ist in der Tat tragisch, hat aber genau null mit dem Anstieg des Meeresspiegels zu tun:

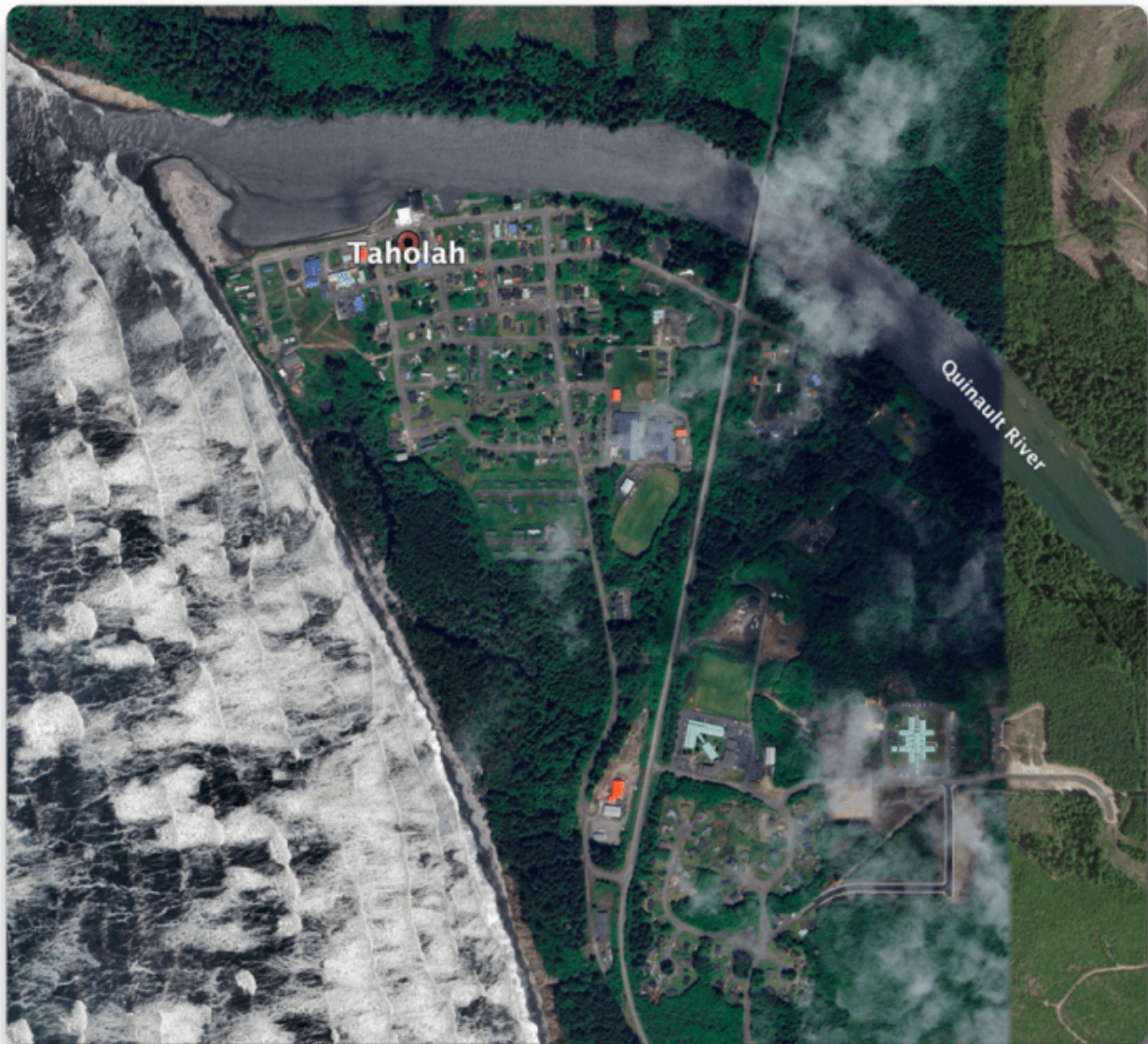


Abbildung 6. Nahaufnahme von Taholah und dem Delta des Quinault River.

Zusammengefasst: Südlich von Taholah gibt es keinen statistisch signifikanten Anstieg oder Rückgang des Meeresspiegels, und nördlich von Taholah sinkt der Meeresspiegel.

Das bedeutet natürlich, dass die Dutzende und Aberdutzende von Artikeln, in denen behauptet wird, Taholah sei durch den Anstieg des Meeresspiegels gefährdet, ... nun ja ... ich nenne es mal „lächerlich falsch informiert“ und belasse es dabei.

Und die Schlussfolgerung daraus?

Man kann den modernen Medien nicht einmal bei der einfachsten Überprüfung von Tatsachenbehauptungen vertrauen. Und man kann ihnen nicht einmal glauben, falls sie sich einig sind – der Medienkonsens ist genauso bedeutungslos wie der sogenannte „wissenschaftliche Konsens“. Hier haben wir über hundert Artikel von verschiedenen Print-, Online-

und Fernsehmedien aus der ganzen Welt, die alle leidenschaftlich und nachdrücklich dieselbe leicht überprüfbare Unwahrheit wiederholen.

Vor dem Internet wäre das noch einigermaßen akzeptabel gewesen, aber ich habe insgesamt etwa fünfzehn Minuten gebraucht, um den lokalen Meeresspiegelanstieg nachzuschlagen und zu erfahren, dass Taholah unmöglich durch den Meeresspiegelanstieg gefährdet sein kann, **weil der Meeresspiegel um Taholah herum nicht steigt.**

Abschließend möchte ich sagen, dass ich den guten Leuten der Quinault Nation alles Gute für ihre Pläne wünsche, in höher gelegene Gebiete umzuziehen. Es ist nicht einfach, eine ganze Stadt umzusiedeln, aber wie das Sprichwort sagt: „Was sein muss, muss sein“ ... und ein gigantischer Tsunami ist in meinen Augen sicherlich ein Teufel.

PS: Aus diesen Aufzeichnungen über den Meeresspiegel geht auch klar hervor, dass sich der Anstieg des Meeresspiegels nicht beschleunigt ... aber das ist eine andere Frage.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2024/07/21/the-media-are-sheep/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Der Kahlschlag bei EVs von Ford geht weiter

geschrieben von Chris Frey | 30. Juli 2024

[Robert Bryce](#)

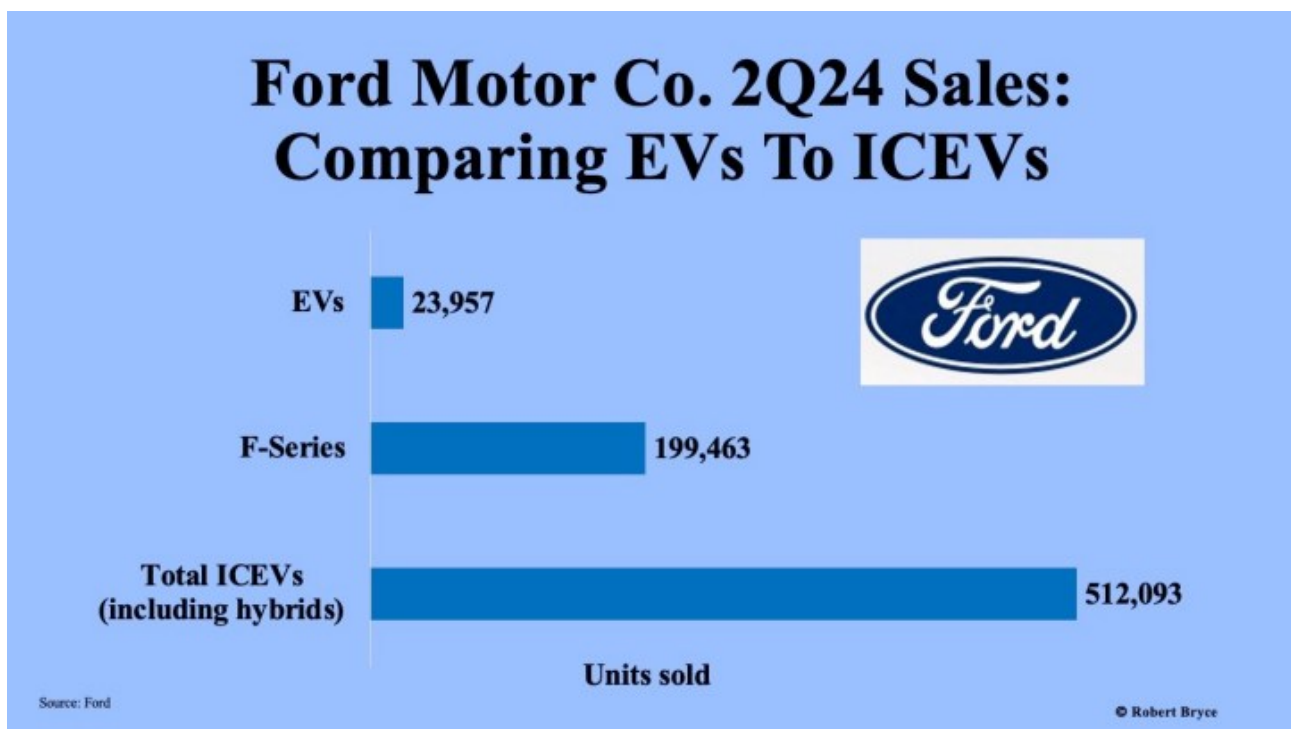
Die Verluste nehmen kein Ende. Wie ich im Februar an dieser Stelle [berichtet](#) habe, hat Ford Motor Co. im Jahr 2023 4,7 Milliarden Dollar mit seinem EV-Geschäft verloren, das sind etwa 64.731 Dollar für jedes verkaufte EV. Heute [meldete](#) das Unternehmen, dass es in den ersten beiden Quartalen fast 2,5 Milliarden Dollar im Model-e-Segment verloren hat, was bedeutet, dass Fords EV-Verluste sich im Jahr 2024 auf 5 Milliarden Dollar belaufen werden. Die Verluste des Unternehmens pro Fahrzeug sind im zweiten Quartal zwar etwas zurückgegangen, aber sie sind immer noch beeindruckend. Schauen wir uns die Ergebnisse einmal kurz an.

Am 3. Juli [veröffentlichte](#) das Unternehmen seine Verkaufszahlen für das zweite Quartal. Die EV-Verkäufe beliefen sich auf insgesamt 23.957 Einheiten, ein Plus von 61 % gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr

2023.

Doch heute wurden die Zahlen veröffentlicht, und die sind ernüchternd. Ja, das Unternehmen hat in diesem Quartal 23.957 Elektroautos verkauft, dabei aber 1,14 Milliarden Dollar verloren, das entspricht einem Verlust von 47.585 Dollar für jedes verkaufte Elektrofahrzeug. In einer Pressemitteilung teilte das Unternehmen mit, dass der Verlust „aufgrund des anhaltenden branchenweiten Preisdrucks bei Elektrofahrzeugen der ersten Generation und des geringeren Großhandelsvolumens“ entstanden sei. Diese Faktoren haben die Kostensenkungen im Segment in Höhe von etwa 400 Millionen Dollar im Vergleich zum Vorjahr mehr als ausgeglichen“.

Im Klartext: Das Unternehmen sagt, dass seine Bemühungen um Kostensenkungen nicht ausreichen, um die Preissenkungen auszugleichen, zu denen es gezwungen ist, um Käufer anzuziehen. Um den Verlust von 47.585 Dollar pro Elektrofahrzeug in die richtige Perspektive zu rücken, hat ein Ford-Händler in Austin derzeit mehr als 20 Mustang Mach-E-Fahrzeuge [auf Lager](#), die für weniger als 47.000 Dollar verkauft werden.



Ein wenig mehr Hintergrundinformationen über die Verkaufszahlen des Unternehmens verdeutlichen das Ausmaß des schwächelnden EV-Geschäfts von Ford. Im zweiten Quartal verkaufte Ford 199.463 Lkw der F-Serie. Außerdem verkaufte das Unternehmen mehr als eine halbe Million Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor (Internal Combustion Engine Vehicles, ICEVs). Wie oben zu sehen ist, verkaufte der in Dearborn ansässige Autogigant also 21 Mal mehr ICEVs als EVs.

Das anhaltende Desaster bei den Elektroautos hat die Verantwortlichen von Ford (endlich) aus ihrem Geld-verlieren-Stupor geweckt. Letzten Donnerstag gab das Unternehmen [bekannt](#), dass es 3 Milliarden Dollar

ausgeben wird, um die Produktionskapazitäten für seine superprofitable F-Serie zu erweitern. In einer Pressemitteilung vom 18. Juli hieß es, um die „Kundennachfrage nach einem der beliebtesten und profitabelsten Fahrzeuge“ zu befriedigen, werde man die „anfängliche Kapazität für 100.000 Lkw der F-Series Super Duty, einschließlich der künftigen Multi-Energie-Technologie, im Oakville Assembly Complex in Ontario, Kanada“ erweitern. Die Pressemitteilung enthält auch einige aufschlussreiche Worte des COO des Unternehmens, Kumar Galhotra:

*Diese Investition wird Ford, unseren Mitarbeitern in Kanada und den USA sowie vor allem unseren Kunden zugute kommen, die den Super Duty für ihr Leben und ihren Lebensunterhalt benötigen... **Sie steht in vollem Einklang mit unserem Ford+ Plan für profitables Wachstum, da wir Schritte unternehmen, um unsere globale Produktionspräsenz zu maximieren, und unsere Investitionen werden sich schnell amortisieren.*** (Hervorhebung hinzugefügt [vom Autor])

Mit anderen Worten: Ford hat beschlossen, dass Profitabilität wichtig ist. Anstatt weiterhin Geld in sein Geld verbrennendes EV-Geschäft zu stecken, wird das Unternehmen die Produktion von Fahrzeugen ausweiten, die die Lichter am Leuchten halten, was bedeutet, dass mehr F-150s und andere Fahrzeuge produziert werden, die Fossiles verbrennen.

Ein letzter Hinweis, der zeigt, dass die Begeisterung für Elektroautos langsam nachlässt: Am Dienstag [erklärte](#) Mary Barra, CEO von General Motors, gegenüber Analysten an der Wall Street, dass ihr Unternehmen Investitionen in E-Fahrzeuge [aufschiebt](#), um sicherzustellen, wie das Wall Street Journal es ausdrückte, „dass das Unternehmen der Nachfrage nicht voraus ist“.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/07/26/fords-ev-bloodbath-continues/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Globale Ergrünung wird so offensichtlich, dass Klima-Alarmisten anfangen zu propagieren,

wir müssen „die Wüsten retten“!

geschrieben von Chris Frey | 30. Juli 2024

[Chris Morrison](#), [THE DAILY SCEPTIC](#)

Die Welt „ergrünt“ in einem erstaunlichen und schnell wachsenden Tempo, und die Wüsten schrumpfen fast überall. All dies scheint auf einen natürlichen Anstieg des Kohlendioxids zurückzuführen zu sein, dient dieses doch als „Pflanzennahrung“, nicht zu vergessen der geringe jährliche Anteil von 4 %, den der Mensch durch die Verbrennung von Kohlenwasserstoffen beisteuert. Für das politische Net-Zero-Narrativ ist das natürlich unbequem – ebenso wie die hohe Zahl der Eisbären, die zyklische Erholung des arktischen Meereises und das jüngste Rekordwachstum der Korallen am Great Barrier Reef – und wird daher in den Mainstream-Medien und der Politik natürlich kaum erwähnt. „Die Wüstenbildung macht die Erde unfruchtbar“, berichtet der Guardian, und die Ausbreitung von Trockengebieten führt dazu, dass ganze Länder ‚vor einer [Hungersnot](#) stehen‘. Tolle Geschichte, schade um die Fakten. In einem kürzlich erschienenen Artikel in Yale Environment 360 heißt es, dass die Vegetation nicht schrumpft und stirbt, sondern schneller wächst und sich die Wüsten zurückbilden.

Viele Wissenschaftler gehen sogar davon aus, dass sich dieser Prozess in Zukunft noch beschleunigen wird. Dem Yale-Artikel zufolge „beschleunigt“ CO₂ die Photosynthese in Pflanzen. Die CO₂-reiche Luft ermöglicht es den Pflanzen, das knappe Wasser effizienter zu nutzen und befruchtet so das Wachstum der Vegetation selbst an den trockensten Orten, so Yale. Seit einiger Zeit gibt es „zunehmende Beweise“ für eine globale Begrünung in allen Biomen, nicht nur in Trockengebieten – Beweise, die, wie wir feststellen können, von den Befürwortern von Net Zero ignoriert worden sind. In einem „Carbon Brief-Erklärungsbericht“ wurde die Wüstenbildung als die größte ökologische Herausforderung unserer Zeit bezeichnet „die der Klimawandel noch [verschlimmert](#)“.

Carbon Brief wird von grünen Aktivisten-Milliardären finanziert, darunter Sir Christopher Hohn, ein früherer Geldgeber des kürzlich inhaftierten Roger Hallam, und von Extinction Rebellion. Seine wüste Klimahysterie ist daher wie die des Guardian zu erwarten. Interessanterweise erhält das zur Yale University School of the Environment gehörende Yale Environment 360 ebenfalls umfangreiche direkte und indirekte finanzielle [Unterstützung](#) von Aktivistengruppen wie ClimateWorks sowie der Hewlett und Ford Foundations. Der Artikel ist insofern von Bedeutung, als er einen „Mainstream“-Durchbruch in der Diskussion über die globale Ökologisierung darstellt, die in wissenschaftlichen Fachkreisen schon seit einiger Zeit offensichtlich ist.

Vielleicht ist es nicht überraschend, dass der Yale-Artikel versucht,

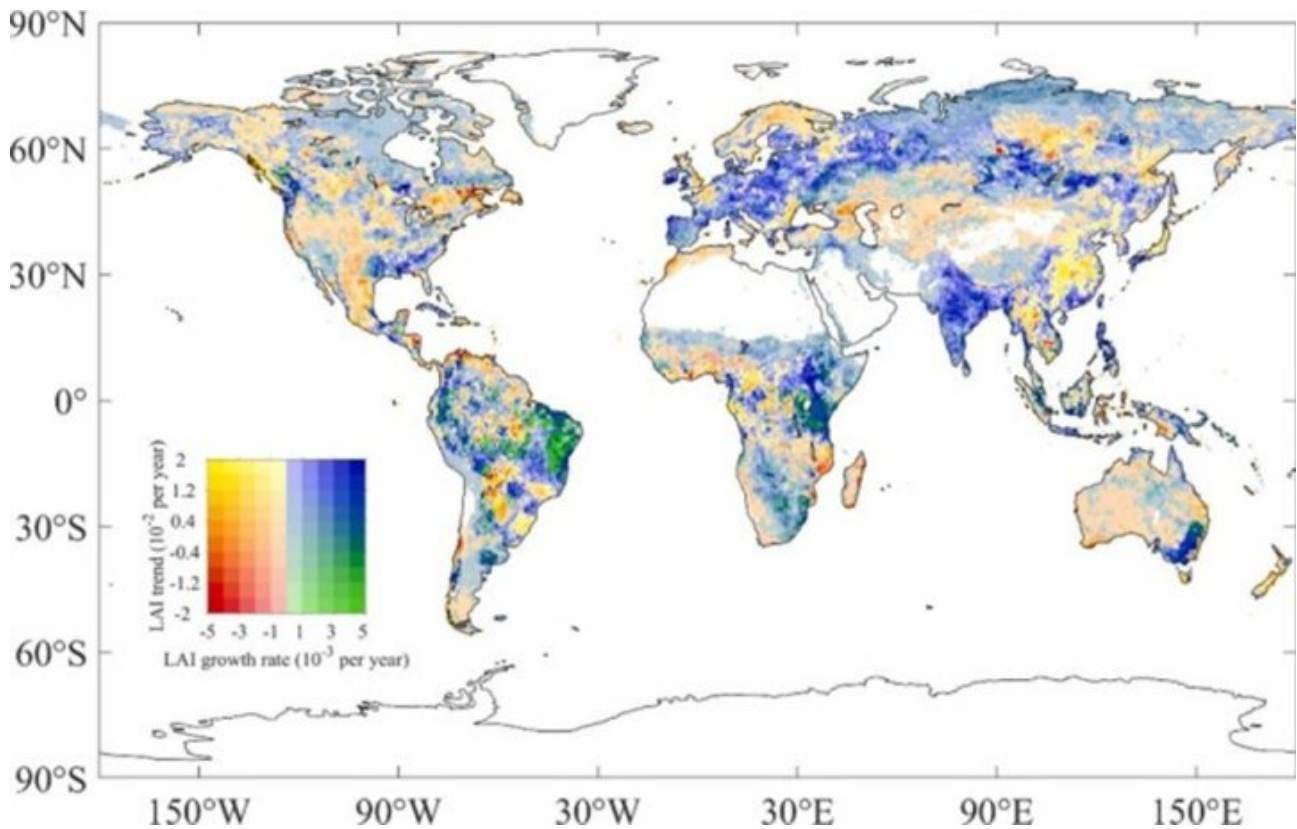
der Begrünung mit einer Dosis Klimaproblematik ein wenig auf die Sprünge zu helfen. Die durch die landwirtschaftliche Bewässerung von Feldern verursachte Begrünung kann „Ökosysteme in Trockengebieten auslöschen“. Aber das ist sicherlich vom Menschen verursacht und hat nichts mit dem Klimawandel zu tun. „Rettet die Wüsten“ ist vielleicht keine populäre Umweltbotschaft, „aber trockene Ökosysteme sind wichtig“, so Yale weiter. Natürlich wird es viele geben, die darauf hinweisen, dass es ein geringer Preis ist, wenn ein paar Skorpione weichen müssen, um Platz für die bessere Ernährung von Millionen afrikanischer Kinder zu schaffen.

Der Artikel wirft ein Schlaglicht auf viele der jüngsten wissenschaftlichen Arbeiten zur globalen Ökologisierung, über die in Publikationen wie dem Daily Sceptic berichtet wurde, die aber von den Vertretern der Net-Zero-Bewegung heruntergespielt und meistens ignoriert wurden.

In einer bahnbrechenden Arbeit im Jahr 2016 untersuchte ein Team von 33 Wissenschaftlern aus acht Ländern NASA-Satellitenbilder und stellte fest, dass seit 1980 zwischen einem Viertel und der Hälfte der bewachsenen Flächen der Erde eine Zunahme des Blattflächenindex' (Leaf Area Index; LAI) zu verzeichnen war, eines Standardmaßes für die Fülle der Pflanzenwelt. Die Arbeiten zu dieser Zeit deuten auf eine Zunahme der Vegetation um 14 % hin. Eine Studie der Universität von Kalifornien aus dem Jahr 2021 kam zu dem Schluss, dass die Photosynthese um 12 % zugenommen hat, wobei wiederum die CO₂-Düngung die Hauptursache war. In einer Bewertung von Wissenschaftlern des Woodwell Climate Research Centre aus dem Jahr 2020 wird festgestellt, dass die Begrünung „viel umfangreicher als bisher angenommen“ und mehr als dreimal so groß wie die Wüstenbildung ist. Yale stellte fest, dass die Begrünung 41 % der Trockengebiete der Welt umfasst, von Indien über die afrikanische Sahelzone und Nordchina bis Südostaustralien.

Auch chinesische Wissenschaftler haben sich mit dem Thema befasst. Letztes Jahr stellten Forscher der Universität Lanzhou eine „globale Divergenz“ zwischen Trockenheit und Blattfläche in Trockengebieten während der letzten drei Jahrzehnte fest. Diese „Entkopplung“ soll auf die Wirkung von CO₂ zurückzuführen sein.

Im Februar berichtete der Daily Sceptic über eine andere Gruppe chinesischer Wissenschaftler, die herausfand, dass in den letzten zwei Jahrzehnten etwa 55 % der globalen Landmasse ein „beschleunigtes [Wachstum](#)“ der Vegetation aufwies. „Die globale Ergrünung ist eine unbestreitbare Tatsache“, heißt es dort.



Sie erstellten die obige Karte auf der Grundlage von vier Datensätzen, die zeigen, dass sich die Ergrünung seit 2000 in 55,8 % der Welt beschleunigt hat. Das schnellere Wachstum in Indien und den europäischen Ebenen (dunkelblaue Färbung) sei am deutlichsten. Ein gesundes Wachstum ist auch im Amazonasgebiet, im äquatorialen Ostafrika, im südlichen Küstengebiet Australiens und in Irland zu beobachten.

Keiner dieser Befunde sollte eine große Überraschung sein. Die CO₂-Werte waren in der 600 Millionen Jahre zurückreichenden Vergangenheit viel höher. Pflanzen gedeihen bei Werten, die dreimal so hoch sind wie die derzeitigen atmosphärischen CO₂-Werte und die annähernde Denudation in den letzten paar Millionen Jahren. Während der letzten Eiszeit vor etwa 12.000 Jahren sank der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre auf ein so gefährliches Niveau, dass das Leben der Pflanzen – und der Menschen – stark bedroht war. Selbst bei der leichten Erholung, die wir in der jüngsten Vergangenheit erlebt haben, wachsen die Pflanzen größer und nutzen die vorhandenen Wasserressourcen viel effizienter. Diese Erholung des CO₂-Gehalts in der Atmosphäre birgt die Hoffnung auf höhere Nahrungsmittelressourcen in vielen Teilen der Welt, die unter periodischen Hungersnöten leiden.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/07/21/global-greening-becomes-so-obvious-that-climate-alarmists-start-arguing-we-need-to-save-the-deserts/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

